

DER GUTE HIRT

« Chansons Populaires d'Alsace », J-Baptiste Weckerlin, p. 60-61

Ein Schäf- lein aus- er- kohr'n Such ich so man- chen Tag ; Hat sich so- gar ver-
lor'n, Dass man's nicht fin- den mag ; Will ru- fen laut mit hel- ler Stimm, Wer
weiss ob ich's nicht bald ver- nimm : "Schäf- lein, Schäf- lein, Wo hast ver-
kro- chen dich ? Ach fol- ge mir, Helf sel- ber dir, Nicht lang lass su- chen mich".

Chords: Cm, B^{b7}, E^b, Fm, F^{#7} dim, G^{7/11}, G⁷, Cm, B^{b7}, E^b, Dm^{7/5}/F, G^{7/11}, G⁷, Cm, Cm, B^{b7}, E^b, Dm^{7/5}/F, G⁷, Cm, B^{b7}, E^b, G⁷, Cm, Gm, A^b, E^b, Fm, B^{b7}, E^b, Dm^{7/5}, G⁷, A^b, G^{7/11}, G⁷, Cm

1) Ein Schäflein auserkohr'n
Such ich so manchen Tag ;
Hat sich sogar verlorn,
Dass man's nicht finden mag ;
Will rufen laut mit heller Stimm,
Wer weiss ob ich's nicht bald vernimm :
« Schäflein, Schäflein, wo hast verkrochen dich ?
Ach folge mir,
Helf selber dir,
Nicht lang lass suchen mich. »

2) Ach ! ach ! du liebes Blut,
Dass dich nur finden künd,
Wie bald mir Herz und Muth
In lauter Freuden stünd ;
Starck will ich rufen wiederum,
Wer weiss, es möchte kehren um :
« Schäflein, Schäflein,
Mein junges Thierlen zart,
Wo soll ich dich treffen an,
Weil ich betrübet hart ? »



3) Ach was wird denken doch
Der fromme Vater mein,
Weil ich ausbleibe noch
Mit seinem Schäflein ?
Will underdess ihm sprechen zu,
Sonst findet er auch keine Ruh' :
« Vater, Vater,
Hoff bald in kurzer Weil,
In jenem Thal
Ich je zumal
Es endlich doch ereil.

4) Da, da düncket mich
In einer Staude dicht,
Hör ich's bewegen sich
Im schwinden Augenblick :
« Halt, halt !
Da wird es wahrlich sein,
Will rufen laut zum Wald hinein :
« Schäflein, Schäflein,
Du liebes Schäflein mein,
Kehr wiederum, kehr wiederum,
Zu gross ist meine Pein. »

5) Ach aber nein, ach nein,
Ist noch mein Thierlein nicht,
Bei Sonn und Moneschein
Muss thun noch manchen Tritt,
Muss immer, immer rufen fort,
Durch Berg und Thal und allem Ort :
« Schäflein, Schäflein,
Wass will ich fangen an ?
Ach, lauter ach !
Betrübte Sach
Weil dich nicht finden kann. »

6) Ey da, da treff ich an
Ein Kreuzbaum wohl bekannt,
Auf einem Berge stahn,
Calvariä genannt ;
Hier dünket mich hat's seinen Lauf,
Hier muss ich stärcker schreien auf :
« Schäflein, Schäflein,
Nun bin ich allermatt...
Dem warten hie,
Noch weichen je
Will ich von dieser Statt. »



7) Mehr kann ich leben kaum,
Vor Matt und Müdigkeit ;
Lehn' mich an diesen Baum,
Zu sterben bin bereit :
Ach ! Thierlein zart, ach kämst du doch,
Weil kleine Zeit ich lebe noch :
« Vater, Vater,
Nun ruf ich allermeist,
In deine Hand,
Zu dir gewend,
Empfehl ich meinen Geist. »

Cantiques de Strasbourg, 1697

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2010